

# Anne-Frank-Gesamtschule

## Anne-Frank- Gesamtschule Dortmund

Gebundener Ganzttag  
Burgholzstr. 114-120  
44145 Dortmund  
Tel.: 0231-5025930

E-Mail: [sekretariat@afg-do.de](mailto:sekretariat@afg-do.de)  
[www.afg-do.de](http://www.afg-do.de)

Schulleiter: Bernd Bruns  
Bezirksregierung Arnsberg

## Schwerpunkte

- Übergangskonzept
- Ausbildungspakt
- Netzwerkarbeit

## Kontaktperson

Michaela Hünting  
E-Mail: [m.huenting@afg-do.de](mailto:m.huenting@afg-do.de)

---

Die Anne-Frank-Gesamtschule wurde 1982 in der Dortmunder Nordstadt gegründet. Zurzeit werden ca. 1000 Schülerinnen und Schüler von 94 Personen des pädagogischen Personals unterrichtet und begleitet.

Das pädagogische Personal besteht zum Beispiel aus Lehrkräften, Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern, einer multiprofessionellen Teamstelle und weiteren Personen.

Die Mehrheit der Schülerinnen und Schülern kommt aus Familien mit Zuwanderungsgeschichte aus der Türkei, dem Irak, Marokko, Syrien, Mazedonien, Albanien, Serbien, Rumänien und vielen anderen Ländern. Dieses bunte, interkulturelle Miteinander ist prägend und bereichernd für das Schulleben. Die Netzwerkarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Schule, da diese besonders in der Nordstadt hilfreich und notwendig ist.

## Auf den folgenden Seiten finden Sie

Übergänge gestalten .....	2
Ausbildungspakt und TalentScouting.....	3
Peer-Education am Beispiel BildungsBande.....	4
Verankerung der Kooperations- und Netzwerkarbeit.....	5

## Übergänge gestalten

Von 2009 bis 2018 nahm die Anne-Frank-Gesamtschule an dem durch die RuhrFutur GmbH und das Schulministerium geförderten und begleiteten Projekt „Schulen im Team-Übergänge gemeinsam gestalten“ teil.

Im Sommer 2018 endete die offizielle Projektphase, allerdings blieb das Netzwerk 12 bestehen. In diesem arbeiten alle sieben Grundschulen und vier weiterführenden Schulen der Dortmunder Nordstadt zusammen. Es ist eines von drei Netzwerken in Dortmund, welche auch nach Beendigung der Projektphase weiterarbeiten und sich bezüglich der gemeinsamen Gestaltung und der engeren Verzahnung des Übergangs von der Grundschule zur weiterführenden Schule engagieren. Die Arbeitsgruppe des Netzwerkes 12, welche sich aus Lehrkräften der teilnehmenden Schulen zusammensetzt, trifft sich regelmäßig (ca. alle 4-6 Wochen). Zusätzlich tagen die Schulleitungen (G7+ = alle sieben Grundschulen plus die vier weiterführenden Schulen) ebenfalls regelmäßig ca. alle 4-6 Wochen.

Seit dem Schuljahr 2016/17 wird der von den Nordstadtschulen weiterentwickelte **Bildungspass** in allen Grundschulen in der Nordstadt eingesetzt. Im Bildungspass dokumentieren die Schülerinnen und Schüler von Klasse 3 bis Klasse 6 ihre fachbezogenen Lernwege und Lernerfolge und ihre Methodenerfahrungen. Weiterhin reflektieren sie ihr selbstständiges Arbeiten und das Arbeiten im Team.

Im Bildungspass werden in Form eines Portfolios Dokumente gesammelt, die verdeutlichen, was und wie gelernt und gearbeitet wurde. Die darin enthaltenen Methoden wurden von Grundschullehrkräften in Abstimmung mit den weiterführenden Schulen ausgewählt, als besonders relevant für den Übergang identifiziert und festgelegt. Sie sind für alle Schülerinnen und Schüler für den Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule verbindlich, so dass am Ende der Grundschulzeit, alle Nordstadtkinder die ausgewählten Methoden anwenden können. Dieses Wissen können die weiterführenden Schulen nutzen. Damit ist der Bildungspass ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Anschlussfähigkeit. Als Erläuterung zum Bildungspass wurde parallel ein kleines Handbuch mit einer Beschreibung der Methoden verfasst.

Die Arbeitsgruppe der Lehrkräfte hat zudem eine Broschüre zum Thema: Arbeitsformen und Rituale der Grundschule entwickelt. Ebenso gibt es verbindliche Absprachen bezüglich der beweglichen Ferientage und Hospitationswochen von den weiterführenden Schulen, damit die Familien einheitliche Informationen erhalten.

### Weiterführende Materialien:

[https://www.dortmund.de/media/p/rbb/downloads\\_rbb/schulen\\_im\\_team/schulen\\_im\\_team\\_kurzinfo.pdf](https://www.dortmund.de/media/p/rbb/downloads_rbb/schulen_im_team/schulen_im_team_kurzinfo.pdf)

[https://www.dortmund.de/media/p/rbb/downloads\\_rbb/schulen\\_im\\_team/NW12\\_Methodenhandbuch\\_zum\\_Bildungspass.pdf](https://www.dortmund.de/media/p/rbb/downloads_rbb/schulen_im_team/NW12_Methodenhandbuch_zum_Bildungspass.pdf)

[https://www.dortmund.de/media/p/rbb/downloads\\_rbb/schulen\\_im\\_team/Bildungspass.pdf](https://www.dortmund.de/media/p/rbb/downloads_rbb/schulen_im_team/Bildungspass.pdf)

[https://www.dortmund.de/de/leben\\_in\\_dortmund/bildungswissenschaft/regionales\\_bildungsbuero/gestaltung\\_schulischer\\_entwicklungsprozesse/schul\\_und\\_unterrichtsentwicklung\\_staerken/schulen\\_im\\_team/index.html](https://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/bildungswissenschaft/regionales_bildungsbuero/gestaltung_schulischer_entwicklungsprozesse/schul_und_unterrichtsentwicklung_staerken/schulen_im_team/index.html)

## Ausbildungspakt und TalentScouting

Der **Ausbildungspakt** bereitet Jugendliche der teilnehmenden Schulen bereits zur Schulzeit gezielt auf den Übergang in eine duale Ausbildung vor. Die Schülerinnen und Schüler unterzeichnen eine verbindliche Vereinbarung, in der festgelegt wird, dass sie Berufe und Ausbildungsbetriebe in lokaler Nähe kennenlernen sowie ein regelmäßiges soziales Engagement innerhalb und neben der Schule ausüben. Zudem müssen sie Fehlzeiten vermeiden und mindestens ausreichende Noten vorweisen. Die Betriebe als Netzwerkpartner versprechen im Gegenzug, die Jugendlichen bei ihrer Berufsorientierung zu unterstützen, und helfen dabei, Ausbildungsstellen zu vermitteln. Der Ausbildungspakt bietet den Schülerinnen und Schülern bei Erfüllung der Anforderungen eine sichere Anschlussperspektive. Die Betriebe lernen frühzeitig und intensiv potentielle Auszubildende kennen. Dies trägt z. B. dazu bei, Ausbildungsabbrüche zu verhindern und zukünftige Fachkräfte zu gewinnen.

Der Ausbildungspakt ist eine Initiative der Anne-Frank-Gesamtschule, schul.inn.do e.V. und des Regionalen Bildungsbüros im Fachbereich Schule der Stadt Dortmund. Betriebe, mit denen die Anne-Frank-Gesamtschule zusammenarbeitet, sind zum Beispiel Rewe, Vogelsang (Fachgeschäft für Schuhe), Tedi und Fiege (Reifenhandel). Zusätzlich haben die Schülerinnen und Schüler Unterricht im Ergänzungsstundenband (90 Minuten pro Woche). Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal ist der BoM-Unterricht (Berufsorientierende Maßnahmen) in der Schule.

Das **TalentScouting** der FH Dortmund unterstützt Schülerinnen und Schüler am Übergang Schule - Hochschule/Berufsausbildung. Angesprochen sind dabei insbesondere Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, die motiviert sind und besondere Potenziale haben, indem sie beispielsweise einen höheren Bildungsabschluss erreichen und den Bildungsaufstieg meistern.

Ein bis zwei Mal monatlich können sich die Schülerinnen und Schüler direkt an der Schule von einem von der Universität entsandten TalentScout in individuellen, vertraulichen und ergebnisoffenen Gesprächen beraten lassen. Geeignete Schülerinnen und Schüler werden von den unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern vorgeschlagen. Ziel ist es, in einem langfristig angelegten Prozess aus Potenzialen realisierbare Zukunftsentwürfe zu gestalten. Das kann etwa eine Studien- oder Berufsentscheidung sein, die zur Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler passt und die spezifischen Anforderungen bzw. Herausforderungen im Blick hat.

Besonders leistungsorientierte und gesellschaftlich engagierte Talente, wie zum Beispiel Jugendlichen, die ehrenamtliche Arbeit in Jugendzentren leisten, unterstützen die TalentScouts bei der Bewerbung für Schüler- und Studienstipendien. Das Teilprojekt FiT (Förderung individueller Talente) ergänzt das Beratungsangebot um Workshops und Schnuppertage rund um die Themen „Hochschule“ und „Talentförderung“. Außerdem profitieren die Talente von einem großen Netzwerk, das Bildungsakteure aus Dortmund, dem Ruhrgebiet und ganz NRW enthält.

### Weiterführende Materialien:

[https://www.dortmund.de/de/leben\\_in\\_dortmund/bildungswissenschaft/regionales\\_bildungsbuero/gestaltung\\_von\\_uebergaengen/zugaenge\\_zur\\_arbeitswelt\\_eroeffnen/ausbildungspakt/index.html](https://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/bildungswissenschaft/regionales_bildungsbuero/gestaltung_von_uebergaengen/zugaenge_zur_arbeitswelt_eroeffnen/ausbildungspakt/index.html)

<https://www.youtube.com/watch?v=JMaRQ0QG-i8>

[https://www.fh-dortmund.de/de/studint/projekte/talentscouting/\\_start\\_talentscouting.php](https://www.fh-dortmund.de/de/studint/projekte/talentscouting/_start_talentscouting.php)

## Peer-Education am Beispiel BildungsBande

Seit mehreren Jahren arbeitet die Anne-Frank-Gesamtschule eng mit der Zukunftsstiftung zusammen. Hierbei geht es um Bildung durch Peer Education, Peer- Learning und Peercoaching. An der Schule wird die „BildungsBande - damit´s beim Lernen klappt“ (intern) und die „BildungsBande – mit Energie in die Zukunft“ (extern) angeboten.

Zentrale Werte des Programmes sind: eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Lernen, Herstellen von Rahmenbedingungen für gemeinsames Lernen, Verantwortungsübernahme und Selbstwirksamkeitserfahrung, Handeln durch Partizipation und Initiative, Wertschätzung, Toleranz, Begegnung und Offenheit.

Die für die Schülerinnen und Schüler kostenlose Ausbildung für die BildungsBande wird durch die GLS Treuhand Zukunftsstiftung Bildung übernommen. Diese Ausbildung ist notwendig für die gemeinsame Arbeit mit den jüngeren Schülerinnen und Schülern. Vermittelt werden die Inhalte des Programms und deren Umsetzung, beispielsweise der Aufbau der einzelnen Experimente, die im Rahmen von PeerEducation durchgeführt werden. Die Ausbildung dauert drei Tage und findet zum Teil während der Unterrichtszeit und der AG-Zeit statt. Zudem gibt es im Schuljahr regelmäßige Reflexionstreffen.

Nach der Ausbildung unterstützen Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase ausgewählte Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 5 und 6 beim Lernen. Dies findet außerhalb von Unterricht statt (dienstags nach der 6. Stunde). Als externes Programm besuchen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 außerhalb des Unterrichts vier Grundschulen (Albrecht-Brinkmann-Grundschule, Herder Grundschule, Graf-Konrad- Grundschule und Libellen-Grundschule) im Ganztag und zeigen ihnen einfache Experimente zum Thema Energie (z. B. „Wie kann man aus einer Kartoffel Energie gewinnen?“).

Das Ziel von beiden Projekten ist es Ängste abzubauen und die Übergänge zu verbessern. Am Ende des Schuljahres gibt es eine Zertifizierung für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler durch die Zukunftsstiftung Bildung.

### Weiterführende Materialien:

<https://www.zukunftsstiftung-bildung.de/besucherinnen/projekte/operative-projekte/bildungsbande-das-konzept/>

<http://www.bildungsbande.de>

## Verankerung der Kooperations- und Netzwerkarbeit

Die Kooperationen mit verschiedenen Institutionen und die Mitarbeit innerhalb der verschiedenen Netzwerke wird an der Anne-Frank-Gesamtschule durch die Schulleitung begleitet und unterstützt.

Es gibt zwei Möglichkeiten, wie Kooperationen entstehen können. Entweder wird die Schule von außerschulischen Partnern kontaktiert oder die Schule sucht aktiv den Kontakt zu Institutionen. Ein konkretes Beispiel ist die Kooperation zwischen dem Kinder- und Jugendtheater Dortmund (KJT) und der Anne-Frank-Gesamtschule. Seit einigen Jahren arbeitet die Schule intensiv mit dem KJT zusammen und daraus ist der Wunsch nach einer Kooperation mit konkreten Zielvorstellungen und inhaltlichen Vorgaben entstanden.

Der Prozess bis die Kooperation erfolgreich abgeschlossen werden konnte, war umfangreich. Im Vorfeld wurden unter Beteiligung der Schulleitung die Ziele und Wünsche deutlich und realistisch formuliert. Auf Basis der genannten Ziele und Wünsche wurde ein gemeinsamer Kooperationsvertrag verfasst und beide Institutionen haben geprüft, ob alle Details berücksichtigt worden sind. Bedingungen für eine erfolgreiche Umsetzung wurden in einem Kooperationsvertrag festgehalten und müssen von der Schulleitung und dem Partner gewährleistet werden.

Die Kooperation zwischen der Anne-Frank-Gesamtschule und dem KJT strebte eine Verknüpfung von Schule und Theater als Bildungspartnerschaft an. Das KJT bietet kostenlose künstlerische Angebote für Schülerinnen und Schüler an und die Anne-Frank-Gesamtschule verankert die verschiedenen Angebote im schulinternen Curriculum für das Fach Darstellen und Gestalten. Zudem verpflichtet sie sich mit jedem fünften Jahrgang das Weihnachtsmärchen zu besuchen. Zudem wurden ein Lehrer und eine Lehrerin als Ansprechperson der Schule festgelegt, damit die Kooperation auch innerhalb des Kollegiums transparent ist und die Ziele umgesetzt werden können. Diese Lehrkräfte berichten regelmäßig innerhalb der Lehrerkonferenzen zu den aktuellen Kooperationen. Eine Theaterpädagogin besucht immer die letzte oder erste Fachkonferenzsitzung eines Jahres des Faches Darstellen und Gestalten und informiert die unterrichtenden Lehrpersonen über die neuen Stücke und den schulischen Angeboten.

Bei weiteren Treffen der Kooperationspartner ist ein Mitglied der Schulleitung nach Möglichkeit anwesend, da bestimmte Entscheidungen nur von der Schulleitung getroffen und auch umgehend realisiert werden können.

Die Schulleitung achtet darauf, dass die vereinbarte Kooperation sowohl für die Schule als auch für den außerschulischen Partner sinnvoll ist, da es nicht wichtig ist, viele Kooperationen zu haben, sondern die erfolgreiche Umsetzung sollte im Vordergrund stehen. Zudem sollte auch das Schulentwicklungskonzept der Schule berücksichtigt werden. Die Anne-Frank-Gesamtschule nimmt an dem Schulversuch „Talentschulen“ teil und hat sich für den Schwerpunkt kulturelle Bildung entschieden. Die Kooperation mit dem KJT unterstützt diesen Schwerpunkt.

Die Netzwerkarbeit orientiert sich ebenfalls an den Bedürfnissen und Schwerpunkten der Schule. Als Beispiel hierfür ist das Netzwerk 12 zu nennen. Die RuhrFutur GmbH und das Schulministerium haben die Projektphase gefördert und begleitet und nach der Beendigung dieser besteht das Netzwerk weiterhin. Dies resultiert daraus, dass alle Grundschulen und weiterführenden Schulen der Dortmunder Nordstadt daran teilnehmen und sie besonders an dem Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule arbeiten. Die Schulleitung hat im Vorfeld festgelegt, dass die Anne-

Frank-Gesamtschule bei der Netzwerkarbeit weiterhin mitarbeitet und hat gemeinsam entschieden, welche Schulleitungsmitglieder an den Veranstaltungen teilnehmen werden. Bei diesem konkreten Beispiel nehmen der Schulleiter und die Abteilungsleiterin I an den Netzwerktreffen teil. Allerdings werden sie auch bei dieser Arbeit von zwei Lehrerinnen unterstützt, die mit weiteren Vertretern der einzelnen Schulen gemeinsam Material für den Übergang erarbeiten und als Netzwerkkoordinatorinnen für die Anne-Frank-Gesamtschule agieren.

Es gibt immer wieder gemeinsame Arbeitssitzungen, in denen die Lehrerinnen die Ergebnisse aus der Netzwerkarbeit der Schulleitung präsentieren und sie werden ebenfalls dem Kollegium bei Lehrerkonferenzen vorgestellt. Zudem unterstützen die Netzwerkkoordinatorinnen die Kollegen und Kolleginnen bei der Implementation von Materialien für die Klassen 5 und 6.

An der Anne-Frank-Gesamtschule hat sich gezeigt, dass Netzwerkarbeit dann gelingen kann, wenn die Ziele für alle Beteiligten sinnvoll und nachvollziehbar sind und die Schulleitung und das Kollegium sich für die Netzwerkarbeit einsetzen und auch die Ergebnisse umsetzen.